

Das „Reichsbanner“ droht mit Selbsthilfe.

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranstaltete gestern Abend in Berlin eine Kundgebung im Sportpalast. Der Parteipartei... Der Führer der Schwärzformationen des Reichsbanners, Reichardt, erklärte, Millionen warteten auf das Zeichen, den Staat zu retten.

Ein Auslandsmoratorium Englands?

Aus Berlin verlautet: Gerüchte über ein bevorstehendes Auslandsmoratorium Englands sind in Berlin und im Reich verbreitet. In der englischen Botschaft werden diese Gerüchte schärfstens demontiert. Die Umwechslung englischer Pfundnoten in Reichsmark wird seit Mittwoch von der Reichsbank der Berliner Banken abgelehnt.

Neue Goldabhebungen Frankreichs.

Der Pariser „Gerald“ meldet aus Washington: Neue französische Goldabhebungen haben in New York eingeleitet. Die Abhebungen am 1. Dezember betrugen fast 110 Millionen Dollars (rund 450 Millionen Mark).

Sozialdemokratie, Bürgertum und Nationalsozialismus.

Engenberg vor der Parteivertretung der DDBP. Am Mittwochvormittag begannen die Verhandlungen der Parteivertretung der Deutschen Nationalen Volkspartei im Reichstag des preussischen Landtages. Die politischen Verhandlungen wurden mit einer Rede des Parteiführers Dr. Engenberg eröffnet.

Rund um die neue Notverordnung.

Beratungen der Reichsregierung. Die Kabinetts- und Resorberberatungen über die kommende Notverordnung wurden auch am Mittwoch mit Nachdruck fortgesetzt. Das Kabinett ließ sich bei seinen Beratungen, wie am vorgängigen Tage verhielt, immer von dem Grundgedanken leiten, daß die Preislenkung der Wechsellöhne und Lohnsenkung unter allen Umständen voranzutreiben habe.

Weiter wird gemeldet: Im Zusammenhang mit der für heute vormittag einberufenen Konferenz der Finanzminister über die neue Notverordnung berichtet der „Berliner Anzeiger“, daß der für die Verabschiedung der Notverordnung ursprünglich festgesetzte Termin, der Sonnabend, wahrscheinlich überschritten werde.

Da von der preussischen Regierung ein Eingreifen gegen diese Drohungen des „Reichsbanners“ kaum zu erwarten ist, wird hoffentlich der Reichsinnenminister Groener oder der Reichspräsident persönlich hier rechtzeitig einschreiten.

Ein Tagesbefehl Hitlers.

„Vah! Euch nicht provozieren!“ Adolf Hitler erließ einen Tagesbefehl an die SA und SS, in dem es heißt, der Feind suche zu reizen, herauszufordern und aufzuwachen, damit die Nationalsozialisten noch in letzter Stunde die Herren werden und sich zu unüberlegten Handlungen hinreißen lassen.

Finanzministerkonferenz in Berlin.

Der Reichsfinanzminister hat die Finanzminister der Länder telegraphisch zu einer Sitzung nach Berlin gebeten, die früh 9½ Uhr begonnen hat.

Der 15. Januar für die Lohn- und Preislenkung zum Stichtag gemacht werden soll.

Nach einer vorläufigen Berliner Meldung sind im November die Einnahmen an Steuern und Zöllen bei der Reichshauptkasse um 60 Prozent (rund 210 Millionen Mark) hinter dem Voraussatz zurückgeblieben.

Romreise Hitlers?

Aus München wird gemeldet: Auf Anfrage wird vom Brauner Druck erklärt, daß die Gerüchte über eine bevorstehende Romreise Hitlers unzutreffend seien, doch sei es nicht ausgeschlossen, daß Hitler, sobald dies ihm erforderlich ersehe, sich ebenso wie nach anderen Hauptstädten auch nach Rom bewegen werde.

Schwerer Autounfall Dr. Schachts.

Aus Schwerin wird gemeldet: Mittwochvormittag gegen 10 Uhr verunglückte der Reichshauptpräsident a. D. Dr. Schacht in der Nähe von Waren beim Dte Klinik. Auf der glatten Landstraße überlief ihn der Wagen. Dr. Schacht wurde ins Waren Krankenhaus überführt, die beiden äußeren Schultern der Sohn Dr. Schachts sowie der Venster, blieben unversehrt. Nach den Ankerungen der behandelnden Ärzte in Waren sind die Verletzungen des früheren Reichshauptpräsidenten Dr. Schacht als ernst zu bezeichnen.

Volksbegehren in Sachsen.

In Sachsen läuft ab heute bis einschließl. 15. Dezember die Eintragungsfrist für das von der Kommuniten beantragte Volksbegehren auf Aufhebung des Sachsischen Landtages. Nationalsozialisten, Deutsche nationale und Landvolk haben ihre Anhänger zur Beteiligung aufgefordert.

Was bedeutet der Kampf in der Deutschen Nationalen Volkspartei? Was bedeutet innerpolitisch der Kampf gegen den „Dynamit“? Sie bedeuten beide, daß wir uns angereicherter Ziele heraus mit dieser falschen Bürgerart brechen, daß wir sie in Stücke schlagen sollen. Sie liegt heute in Städten vor uns. Mit ihr konnte niemals ein Gleichklang in der Arbeiterteile zustandkommen. Diese falsche Bürgerart ist in Deutschland eine ebenso überwindende Sache wie kein Klassenkampf.

Neues vom Tage

Suchtpausstrafen für einen Raubüberfall.

Im März drangen in Hamburg junge Burschen in den Kellerraum einer Bettwarenhandlung ein und bedrahten die anwesenden Geschäftsinhaber mit einem Revolver. Einer von diesen erhielt einen Schuß in die linke Seite.

Vor dem Hamburger Schumurgericht hatten sich nun die Täter, vier junge Leute im Alter von 18 bis 27 Jahren, zu verantworten. Es handelt sich bei ihnen um zum Teil erheblich vorbestrafte Personen. Einer von ihnen, der nicht aktiv an dem Überfall beteiligt war, war als Bote bei der Firma angeheilt und hatte den anderen den Tip gegeben. Das Schumurgericht verurteilte den angeklagten Schriftföher Wilhelm Groß zu zehn Jahren Zuchthaus, den Angeklagten Hans Landgraf gleichseitig wegen verübten Todschlags zu 12 Jahren Zuchthaus, den angeklagten Botsen Hansen als Angehörigen zu fünf Jahren Gefängnis und den Angeklagten Barkmann zu fünf Jahren Zuchthaus. Den Angeklagten Groß, Landgraf und Barkmann wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt.

16 Grad Kälte in Ostpreußen.

Anfolge des strengen Frostes sind das Frische und das Kurische Haff angefroren. Auch in Masuren sind die Seen völlig zugefroren. In Johannesburg wurden 16 Grad Celsius unter Null gemessen.

Sonia Henie verabschiedet sich von Berlin.



Die junge norwegische Eismeisterin bei ihrem letzten Austritte im Berliner Sportpalast vor der Abreise zu den olympischen Winterspielen.

Der Löwe in Gshkshaff.

In der Elever Straße in Düsseldorf traf ein Schouffeller einen betrunkenen Schaffeller, der einen etwa sieben Monate alten Löwen mit sich spazieren ließ. Als der Beamte den Mann festhalten wollte, entsetzte sich dieser und ließ den Löwen einfach stehen. In der richtigen Erkenntnis, daß es wohl wichtiger wäre, das Tier sicherzustellen, als dem Betrunkenen nachzugehen, führte der Beamte das Tier, das gutwillig folgte, zum nächsten Polizeirevier, wo es die Nacht verbrachte. Am Morgen wurde es von einem Mitglied der Schouffellertruppe abgeholt.

Granate soll den Staatsanwalt erschrecken.

Der Breslauer Staatsanwalt Dr. Wlizen, Leiter des Betrugsbezirks, hatte in den letzten Tagen aus Betrugsverbrechen wiederholt Drohungen erhalten, die ihn zu Vorbeugungsmaßnahmen veranlaßten. Gestern ereignete sich nun in seiner Wohnung ein ansehender Vorfall.

Der Staatsanwalt wohnt in einem Etagenhaus im Stadtteil Zimpel. Als er gestern abend zu einer Besorgung fortgegangen war, hingelte es in der Türkammer, und seine allein in der Wohnung befindliche Gattin öffnete, jedoch nur so weit, wie es die Sperre erlaubte. Da niemand vor der Tür war, fiel ihr auf, daß an dem äußeren Türknopf eine Schur verhängt war, die zum Boden hinabführte.

Dort fand, wie sie zu ihrem Entsetzen entdeckte, eine Granate, an deren Spitze die Schur befestigt war.

Frau M. läßt nun vorläufig die Schur von dem Türknopf, eilte zum Fenster und schloß eine gerade vorbeigehende Leitungsarbeiterin zu dem Anbiter der Erdgasabzweigung, einem Architekten, mit der Bitte, daß er die Polizei alarmieren möchte.

Der Architekt begab sich in den ersten Stock und stellte fest, daß es sich offenbar um ein Artilleriegeschöß, Kaliber 7,5, handelte, auf dem sich noch der Zünder befand. Unter diesen Umständen mußte er damit rechnen, daß Explosionsgefahr bestand. Dazu kam,

daß nach dem äußeren Eindruck alles auf ein verlustes Attentat hinzudeuten schien. Die Schur war nämlich so mit dem Zünder

verbunden, daß die von der Tür in etwa 20 Zentimeter Entfernung angeheilt Granate umfallen mußte, falls die Tür ganz geöffnet wurde.

Inzwischen wurde bekannt, daß eine Hausbewohnerin bemerkt hatte, daß sich kurz vorher zwei junge Burschen im Alter von 20 Jahren an der Wohnungstür zu schaffen machten. Nachdem sie geflüchtet hatten, eilten

ke die Treppen herunter. Die Polizei schaffte die Granate weg und brachte sie auf das Revier.

Bei einer vorgenommenen Untersuchung der Granate wurde festgestellt, daß es sich um eine Exzerziergranate handelt, die nicht mit Explosivstoff gefüllt war. Die Täter hatten offenbar nur beabsichtigt, die Familie des Staatsanwalts in Schrecken zu versetzen.

Die Versteigerung des Privatbesitzes der Laufens.



Eingang zu Schloß Hohendorf während der Versteigerung. Der kostbare Privatbesitz der Laufens, der Leiter des ausmangebrochenen Nordwolle-Konzerns, wurde versteigert. Um die Neugierigen, die als Käufer nicht in Frage kamen, fernzuhalten, mußte für den Eintritt in das Schloß Hohendorf während der Versteigerung pro Person 100 Mark gezahlt werden. Der Betrag wurde bei Käufen angerechnet.

Baufällige Häuser im Sklarekprozeß.

Im Sklarekprozeß erklärte bei der Zeugenvernehmung der frühere Stadtrat Wege, er wisse nichts davon, daß die Sklareks durch die Stadt begünstigt worden seien. Sieburg habe er nie geküßt. Dieser Mann habe sein Herz gehabt und nur sein verjährtes Ziel verfolgt. Vom Magistrat seien die Sklareks nicht beurteilt worden. Sie hätten sich stets anständig benommen.

Nichtig sei auch, daß die Sklareks durch die Stadt geschädigt worden seien.

Der Vorsitzende befragte dann den Zeugen über angebliche Bilanzfälschungen Kieburgs. Wege erklärte u. a., daß sich Bürgermeister Schöls in dieser Angelegenheit nicht richtig benommen habe.

Rechtsanwalt Dr. Fuppe stellte einen längeren Beweisanspruch, der im Gerichtsamt funktionelle Spannung auslöste und vermutlich zu einer neuen Ausdeutung der Beweisnahme führen wird, zumal sich diese Anträge gegen zwei Kronzeugen des Prozesses richteten, den Oberbürgermeister A. D. Wöb und seinen Stellvertreter Bürgermeister a. D. Schöls.

Rechtsanwalt Fuppe führte aus: Herr Wöb hat in der Hauptverhandlung am 19. November bekundet, daß er sich neben dem Bau des Exzerzierhotelsnachts als dafür interessiert habe, daß Karstadt nach Berlin komme. Die Verteidigung stellt nun hierzu folgendes unter Beweis: Karstadt kamte im Dezember 1927 die Häuser Müllerstraße 24 und 26 in Berlin, um sie abzureißen und auf dem Grundstück ein Warenhaus errichten zu lassen. Die Häuser hatten durchweg Zweigesamterwohnungen und waren erst 1927 renoviert worden, also keineswegs baufällig. Zum Abriss bedurfte es aber der Beschaffung der Baufalligkeit und Unbewohnbarkeit durch Wohnungsamt und Baupolizei. Dem Bezirksamt Wedding sind nun von Karstadt 150 000 Mark gebekundet worden. Außerdem wurde eine Hypothek von 200 000 Mark zu einem billigen Zinssatz für eine künftige Baugesellschaft zur Verfügung gestellt.

Darauf forderte das Wohnungsamt Wedding, ohne die Baufälligkeit der Häuser fest-

gestellt zu haben und ohne Zustimmung der Baupolizei die Mieter der Häuser zur Kündigung auf.

Der Vizepräsident des Wohnungsamtes Wedding, Wiele, und der Oberbauar Wierich von der Baupolizei erkannten das Unangelegliche dieses Verfahrens und verweigerten ihre Zustimmung. Es wurde aber doch mit dem Abriss begonnen.

Zwei Familien riefen die Hilfe der Gerichte an. Sie bekamen auch recht und sind noch heute in den vom Wohnungsamt demolierten Häusern.

Der Vizepräsident Wiele ging in Pension, und der Oberbauar Wierich wurde verlegt. Ein Sachverständiger hat im Auftrag der Baupolizei einen neuen Sachverständigen ernannt, um die Baufälligkeit unterteilt, auch nicht der Magistrat Wiele, obwohl er dies bei einer Besprechung der Angelegenheit beim Bürgermeister Schöls behauptet hatte, und Schöls darauf aufmerksam gemacht worden war, daß er von Wiele belogen worden sei. An schriftliche und persönliche Vorstellungen der Mieter bin haben

die Herren Wöb und Schöls von den merkwürdigen Vorgängen Kenntnis erhalten, sind aber nicht eingeschritten.

Es sollen deshalb noch einmal Oberbürgermeister Wöb und Bürgermeister Schöls und daneben auch die Herren Wiele und Wierich vernommen werden.

Die neuen Anträge, die offensichtlich auch am Gerichtsstift als höchstes Interesse stehen, begründete dann Rechtsanwalt Dr. Fuppe auf Gründen des Vorliegenden noch eingehender. Oberstaatsanwalt Dr. Freiberger v. Steinäder gab hierauf die Erklärung ab, er könne zwar im Augenblick nicht einsehen, in welchem engen Zusammenhang diese neuen Dinge mit dem eigentlichen Verhandlungsstoff dieses Prozesses ständen, werde aber selbstverständlich, sobald die Anträge schriftlich vorliegen, dazu Stellung nehmen. Hieran wurden die Anträge dem Bericht und der Staatsanwaltschaft in der vorgeschriebenen schriftlichen Form sofort überreicht.

Schlusswort hervorheben konnte: Die Perspektive von den Höhen der Wissenschaft hat allerlei Uebereinstimmung mit der Perspektive, in der die Mitglieder des Reichsverbandes deutscher Privatschulen stehen, wenn sie im Alltag ihre Arbeit tun. Die Perspektive aber hatte Dir. Dasa in seinem Vortrage zu dem Vortrage von Prof. Spranger mit den Worten gekennzeichnet: „Wir wollen helfen!“ Wollen können und wollen die Privatschulen in der gegenwärtigen Wirtschaftslage:

1. der Allgemeinheit: durch ihre Tätigkeit — die Befolgung eines Kindes in der Privatschule kostet dem Staat und der Stadt in der Regel nichts, aber selbst in den aus öffentlichen Mitteln subventionierten Privatschulen kann ein Drittel dessen, was dem Staat und der Stadt die Befolgung eines Kindes in der öffentlichen Schule kostet — durch die Fortsetzung ihrer Arbeit — wo eine Privatschule ihre Pforten schließt, müssen Staat und Städte mit großen Kosten neue Schulen oder Parallelklassen begründen — durch die vorbildliche Schlichtheit und Einfachheit ihrer Gebäude und Räume.

2. der Lehrkräfte: durch Hebernahme und Beschäftigung abgeleiteter Lehrkräfte,

3. den Eltern: durch Aufnahme in der öffentlichen Schule nicht untergekommenen oder nicht vorzunehmenden Kinder, was bei natürlich der wahllosen Aufnahme keineswegs das Wort gerecht sein soll, und durch Berücksichtigung der weltanschaulichen Ueber-

zeugung in der Erziehung in einem Maße, wie es dem weltanschaulich neutralen Staat schlechterdings unmöglich ist.

Zugzusammenstoß in Belgien

Auf der Strecke Antwerpen-Mecheln stießen zwei Personenzüge zusammen. Bis her fünf Tote und zahlreiche Verletzte gemeldet worden.

Die zu dem Zugzusammenstoß auf der Strecke Antwerpen-Mecheln ergänzend gemeldet wird, wurden nach den letzten Feststellungen fünf Personen getötet, acht schwer und zwölf leicht verletzt.

Der Zusammenstoß ereignete sich kurz nach 18 Uhr in der Nähe von Dauter St. Catherine und ist angeblich darauf zurückzuführen, daß der Lokomotivführer des ausfahrenden Schnellzuges das Signal „Gehtloos“ an ipat ließ.

Jeder Einkauf verschafft einem Volksgenossen Arbeit und Arbeitslohn.

Beim Waffenreinigen erschossen.

In der Polizeikaserne in der Karlstraße in Berlin ereignete sich ein schwerer Unfall. Beim allgemeinen Waffenreinigen der vierten Bereitschaft der Polizei-Inspektion Tiergarten entlief sich die Dienstpistole des Polizeiwachmeisters Knauff. Das Geschöß drang durch den Leib. Knauff ist im Krankenhaus nach einer Operation seiner schweren Verletzung erlegen.

Coty muß 21 Millionen Mark Entschädigung zahlen.

Der bekannte französische Parfümfabrikant und Zeitungsvorleger Coty wurde von der Pariser Zivilkammer dazu verurteilt, seiner geschiedenen Frau 130 Millionen Franken (rund 21,5 Millionen Reichsmark) zu zahlen, die sie als Entschädigung für ihre Beteiligung an den Unternehmungen Cotys verlangte.

Der Hieb auf der Bruchmarke.



Das ist beiseite sein Ehern der Reichspost: Floh, ein Ort im Kreise Schmalkalden, ist auf der Karte von Thüringen zu finden.

Der entwendete Hydranten Schlüssel

Die Feuerwehr kann nicht retten.

Unangenehme Vorfälle spielten sich bei einem Brand eines Wohnhauses in der Drißstraße. Es gab einen a d (Wohnraum) ab. Als die Feuerwehr eintraf, überläßte sie verschiedene Personen bei dem Verhüll, wo ein ein Soljstapel, der neben dem brennenden Haus lag, in Brand zu legen.

Gleichzeitig wurde festgestellt, daß auch das Wohnhaus oberhalb in Brand gesetzt worden war. Dem Verhüll der Wehr, das Feuer zu löschen, fehlten die Bewohner heftigen Widerstand entgegen. Sie entwendeten den Hydranten Schlüssel und sperren die Wasserleitung ab, so daß die Vorkarretten unmöglich gemacht wurden. Die Gründe zu diesem Vorgehen sind noch nicht bekannt.

Sie warten den Schnee gar nicht erst ab.



Begleitete Anhänger des Skisports bet Sprunganlagen auf trockenem Waldboden über gefüllte Bäume.

SCHMERZBEMPFUNG
RHEUMATISCH UND RASCH
ALS ZERBRECHLICH, NUR
NEUBAUER UND ZANNSCHNEIDER
JAHRELANTE BEWAHRT
CITROVAILLE
6 Pulver- oder 12 Oblaten-Packung RM. 1,10



Donnerstag, den 3. Dezember 1931

Uruguay in Deutschland.

Die zuerst im Kampf um die Fußball-Meisterschaft von Uruguay führende Elf der Wanderer...

Neue Siege von "Gilly" und "Zingard".

Son Santiago aus Gbadon hat die Kölner Tennisplattener Gilly und Zingard...

Neue Bücher.

In der Reihe "Deutsche Menschen" von R. Hoffmann zwei Bände...

Neue Bücher.

Im Gegenatz zu Engels' aufsehenerregendem futuristischen Werk...

Ruhige künste Kölnr Sechstagenacht.

Strigen-Rieche führen mit Kundenvorführung. Beim 4. Kölnr Sechstagenachten haben sich in der fünften Nacht...

München 1860 Meister im Gewichtheben.

Für die Entschcheidung um die Deutsche Meisterschaft im Mannschafsgewichtheben hatten sich bei der Leistungsabnahme...

Verensnachrichten.

1. Rennen: 1. Fine Orange; 2. Cahisan; 3. Morcen de Wal; 4. Alar; 5. Kälter; 6. Gloria; 7. Alar; 8. Kälter; 9. Kälter; 10. Kälter...

Scenius nach Australien eingeladen.

Der ausgescheidene Kölnr Motorradrennfahrer Hans Scenius, der während der Titel eines deutschen Meisters errang...

Fr. Nieschlag bestiegt als erste Frau die Nieschlagpyramide.

Die Nieschlagin an der neuen Nieschlagpyramide in Halle. Nieschlagin bestiegt als erste Frau die Nieschlagpyramide...

Internationale Radrundfahrt durch Deutschland.

Die Durchführung einer internationalen Radrundfahrt durch Deutschland für Berufsfahrer ist auch für das kommende Jahr gesichert...

Verensnachrichten.

1. Rennen: 1. Fine Orange; 2. Cahisan; 3. Morcen de Wal; 4. Alar; 5. Kälter; 6. Gloria; 7. Alar; 8. Kälter; 9. Kälter; 10. Kälter...

Larry Gains bestiegt Grifelle.

Der farbige kanadische Schwergewichtsmecher Larry Gains hat in Leicester einen neuen Weltrekorde...

Advertisement for 'Großer Weihnachts-Verkauf' by F. A. Aptur Lambert, featuring various goods and discounts.

Advertisement for 'Schinke' Wermutwein, highlighting its medicinal qualities and availability in pharmacies.

Advertisement for 'Kluge Hausfrauen' featuring 'Margarine' and 'Beste Qualitäten'.

Advertisement for 'Eine Geldüberwindlichkeit' and 'Kaufvertrag' services.

Advertisement for 'Ründerpferde (Runde)' and other equestrian services.

Advertisement for 'Kluge Hausfrauen' featuring 'Margarine' and 'Beste Qualitäten'.

Advertisement for 'Butter-Großhandlung Hammonia' and other food products.

Advertisement for 'Kaufvertrag' and 'Kaufvertrag' services.

Advertisement for 'Amlische Bekanntmachungen' and other legal notices.

Advertisement for 'Auktion G. Märkerstraße 21' and other auction services.

Advertisement for 'Anzeigen' in the 'Saale-Zeitung'.

Advertisement for 'Kaufvertrag' and 'Kaufvertrag' services.

Musiker-Heimat

Staatszuschuß auch für den Kreis.

Delitzsch. Nach der Stadt Eisenburg hat nunmehr auch der Kreis Delitzsch durch Ministerialerlaß eine Staatsbeihilfe in Höhe von 80 000 Mark erhalten.

Racheakt.

Müssen. In den letzten Tagen ist der Motorflug des Domänenpächters Franz Schütz-Drola an der Feldschneise am Potsdamer Weg fast vollständig gerichtet worden.

Neue Arbeiterentlastungen.

Zeragan. Die Zeragener Eisenfabrik Alfors & Vogt hat 700 Arbeiter gestrichelt, eine Folge der englischen Zollschutzmassnahmen und der allseitigen Vorkaufsaktion.

134 Weiber für den Bürgermeisterposten.

Mühlberg (Eise). Am 30. November ist die Verewerbsliste abgelaufen. Bei der städtischen Verwaltung sind nicht weniger als 134 Meldungen von Weibern eingegangen.

Drei Brandstifter vor dem Schwurgericht.

Mtenburg. Das hiesige Schwurgericht hatte sich mit vorläufiger Brandstiftung zu befassen. Anzeigler waren der Wäbriige Griebenardter Wäbri Dünnner-Jauern, sein Schwager, der Wäbriige Knopfmacher Kurt Scheffel-Wohra, und der Obermeister Stiebrich-Jauern.

Millionärin ohne Geld.

Roman von Hans Morgau.

„Wollen Sie nicht noch etwas martien, ich bin in einer Einnahme auf fertig...“

Licht am Fahrrad hatte. Dadurch wurde Scheffel so verwirrt, daß er dem Beamten eine ganz auffällige Anstalt gab, die noch in der gleichen Nacht zu seiner Verhaftung führte.

Der schlechende Tod fordert drei Opfer.

Der Gasbahn war nicht ganz geschlossen — Leber den Toten spielte das Radio.

Duellendorf (Anhalt). In der letzten Nacht ist der Rentner Meithe samt seiner Frau und einer bei ihm wohnenden alten Tante durch ausströmendes Gas tödlich verunglückt.

Hierzu werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

Meithe war seit langen Jahren der Gutsoberrichter des Herrschafts Gelling-Schenber auf der vom Herzog gepachtetem Domäne Frohburg.

Am Dienstagabend waren die drei beisammen. Meithe lag am Fenster, seine Frau am Tische, und die Tante beschäftigte sich in der Küche mit dem Zurechtmachen und Backen von Plätzchen zum Weihnachtsfest.

Der Fall Funke und die Harzburger Bank.

Das Harzburg. Der anherberordentlichen Generalversammlung der Harzburger Bank erhaltete Direktor Gräber in ausführlicher Bericht Bericht über den Fall Funke.

arbeiten beteiligt. Die Angeklagten waren gefänglich. Das Urteil lautete für Hüner und Scheffel wegen gemeinschaftlicher Brandstiftung in Tateinheit mit Verführungsbetrug auf ein Jahr Zuchthaus und Zwangsarbeit.

Große Wirtschaften brechen zusammen.

Strödel. Die schlimmste Wirtschaftskrise hat einen unerwartet reichlichen und angelegentlich Gutbesitzer, Hugo Stoll, wirtschaftlich zusammenbrechen lassen.

Die in der Wohnung nicht geöffnet wurden, und im übrigen noch es in und vor dem Hause lebendlich nach Gas. Nachher drang Gas darauf in die Wohnung ein, ans der ihnen eine gewaltige Gaswolke entgingen.

Ohne Zweifel liegt ein bedauerlicher Unfall vor, der sich vermutlich bereits in den Abendstunden des Dienstag ereignet hat.

(Wiederholt, da nur in einem Teile der Auflage.)

Großgauner.

Delitzsch und Provinzialinspizor.

Erwart. Vor dem Schöffengericht hatte sich, wie schon kurz berichtet, der 40jährige Kaufmann Karl Friedrich Bernitz aus Weimar wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu verantworten.

zur Hand, wollte es befragen und ergatterte auf diese Weise 635 Mark Provinzialsteuer. Dann trat er in Kaufverhandlungen wegen einer Mäht bei Seipig, proffte ein kleinerer Mann und verhandelte ein Gutserwerbungsamt bezahlte Bernitz 82 Mark für die Ausmessung des Gefäßs und 18 Mark „Beschleunigungsgebühr“.

Unterföhlungen vom Finanzamt.

Freiberg. Seit Anfang voriger Woche ist der Oberverwalter Sebald vom Finanzamt Freiberg verhaftet worden.

Sehald. Vor dem Erweiterten Schöffengericht hatten sich der frühere Sekretär des Kreislandbundes Galbe und des Landwirtschaftlichen Arbeitgeberverbandes, Thormann, und der Wendant der Spar- und Sparkassen-Vereinigung, Uebe, zu verantworten.

Falschmünzertverfakt.

Weimar. Beamte der Landeskriminal-polizei haben gemeinsam mit Beamten der hiesigen Kriminalpolizei hier eine Falschmünzerverfakt ausgedeckt.

„Was sieht dir ähnlich?“ höfste Thenermann. „Glaser ludte leicht aufammen, sahste aber in derselben Sekunde Delgas Hand in der Hand.“

Glaser nicht trübe. „In der Neuen Koststraße.“

„Stehen Sie auf, Frau Glaser, wir werden jetzt die Kneipe aufsuchen und dem Zheuerfall zeigen, daß wir doch die Stärkeren sind!“

„Sie wollen...“

„Mein Mann, läßt sich wieder von ihm beeinflussen und macht mir dann Vornarrte, daß ich ihn in den Augen seiner Kollegen herbeilebe!“

„Nichtiger müßte ihm sein, sich nicht in Ihren Augen herabzulassen.“

„Noch war ein seltsames Jögern in Elly Glaser, so gern sie auch der Aufforderung Delgas an sich folgen ließte.“

„Sie hatten die Kneipe erreicht. Helga bemerkte, daß Elly Glaser ein wenig zitterte.“

„Das Unbehagen verklärte sich. Am nächsten Tag, als er wieder amnesthet, Da hatte die beiden Mädchen schon ent. In einem düstern Tisch lag er mit einigen andern Männern aufammen und lächerte gerade ein Glaschen mit dem Glas in der Hand.“

„Frau...“

„Du brauchst kein Vriem mehr Mensch!“

„Das Unbehagen verklärte sich. Am nächsten Tag, als er wieder amnesthet, Da hatte die beiden Mädchen schon ent.“

„Frau...“

„Ich wollte Sie bitten, Herr Glaser, mit mir nach Hause zu kommen.“

„Doch!“

„Du Dack, Tadel! Die ist richtig!“

„Nicht...“

„Thenerfall gaffte sie einen Augenblick lang verklärte an.“

„Delgas Blick irrte ab zu Fritz Glaser, der sich hinsetzte.“

„Mit rathem, doch ruhigem Griff zwang er die Faust des Kollegen herunter und sagte mit rauher Stimme:“

„Tadel, las den Hühner! Sonst kriecht du es mit mir...“

Unterföhlungen vom Finanzamt.

Freiberg. Seit Anfang voriger Woche ist der Oberverwalter Sebald vom Finanzamt Freiberg verhaftet worden.

Falschmünzertverfakt.

Weimar. Beamte der Landeskriminal-polizei haben gemeinsam mit Beamten der hiesigen Kriminalpolizei hier eine Falschmünzerverfakt ausgedeckt.

53 Jahre Männerliedertafel.

Ammerborn. Das 53. Stiftungsfest der Männerliedertafel...

120 Kilometer Geschwindigkeit.

Reifenfest. Zwischen Weifenfels und Elm wurde kürzlich ein Versuch mit 120 Kilometer Geschwindigkeit...

Betrügerischer Photograph.

Amesdorf. Der eifrigste Buben wurden die Kinder der hiesigen Schule von einem Mandeberg stammenden Photographen...

Der erste Segelflug über dem Broden.

Bernigerode. Am Dienstaqnamittag 1.30 Uhr flog das Motorflugzeug D 2023 des Führers Seidman aus Westero mit dem Segelflugzeug 'Auerbach'...

Estari ist kein Geschicklichkeitspiel.

Erfurt. Wie feinerzeit berichtet, wurden im Dezember vorigen Jahres die Erfurter Estari-Klub 'Mercedes', 'Union' und 'Charlotten'...

Aus dem Anhalter Land.

Die Stadt auf der Geldsuche.

Jerich. Nach einer Anzeige in auswärtigen Blättern kündigt der agnirte Jerich für die unbedingten vollstreckten Wohnstätten der Verjährung gegen Eintragung...

Ein Wilderer auf früherer Lat abgefahrt.

Jessen (Elster). In Jessendorf wurde der Arbeiter und Fleischergehilfe Lorenz Verhoff...

Groß-Trappen in der Feldmark.

Sinsdorf. Wie alljährlich bei Eintritt von wärigen Wätern sucht der Magistat Jerich mehrere Flüge von Trappen in mehreren ausgedehnten Feldmarken eingestellt...

Verbrechen an einem 8jährigen Kinde.

Alßen. Dienstaq früh nach 13 Uhr wurde in der Poljanerie an einem achtjährigen Mädchen ein Verbrechen verübt...

7 Pfund Sprengstoff.

Jella-Mehlis. In einem Wassergraben in Jella-Mehlis fand die Polizei eine Fündschrut und 7 1/2 Kilogramm Sprengstoff...

Pioniere verschönern die Gegend.

Alßen. Das Pionierbataillon, das von Raumburg aus Umgestaltung der im Umkreis entlang unternimmt, wird auf Veranlassung des Landrates von Burgwenden...

Rangwierige Jagd auf Entendiebe.

Walchwitz (Leipzig). Nachmittags beobachteten Leute des Ritterguts Eröbern, das vier Enten im Garten angetrieben hatten...

Emil Siemon zu je 100 Mark Geldstrafe...

Der Bürgermeister trant beschlagnahmten Kitor.

6 Monate Gefängnis. Halberstadt. Vor dem Schöffengericht stand als Angeklagter der Bürgermeister von Gohfeld...

Gölsen. (Einbruch) Radts wurde in der Antenne des Schmelzwerks 'Minna-Arma'...

Defau. (Zuerraufnahme) hat der Defauer Zentralfirewehrt die Defauer Zentralfirewehrt...

Prose. (Feuer) In der Witternachtsstunde zum Montag hörten die Gäste im 'Hotel Ritter Leopold' ein heftiges Poltern...

hald aufgehört. Die Jagd ging nun weiter durch die Hegelei bei Jechen...

Die eigene Ehefrau entführt. Verby (Elbe). Hier erschien ein Bergmann von auswärtig mit fünf Leuten im Auto...

Schüsse auf Nationalsozialisten. Nothenburg (Saale). Als der Inspektor der hiesigen Domäne und sein Freund...

wurden sie von drei Kommunisten aus Könnern angepöbel und verfolgt...

Mit Leinwandwahn angezitt das hält!

Gruschwitz. Leinwandwahn hält so lange wie der Anzug. Gruschwitz-Sterne. Storchleinwahn in echter Leinwandwahn.

Gutenberg. Ueber die Spat- und Dahlenberg'sche Gutenbergsche G. M. v. H. wird aus von zufälliger Seite mitgeteilt...

Ammerborn. (Einen Abents... Familienabend) veranstaltete die ev. Kirchengemeinde Ammerborn...

Alßen. (Ein Fündschrut) In dem Gartenland einer hiesigen Gärtnerin fand man einen in Durchmesser 2 Meter großen Fündschrut...

Ammerborn. (Einen Abents... Familienabend) veranstaltete die ev. Kirchengemeinde Ammerborn...

Ammerborn. (Einen Abents... Familienabend) veranstaltete die ev. Kirchengemeinde Ammerborn...

Ammerborn. (Einen Abents... Familienabend) veranstaltete die ev. Kirchengemeinde Ammerborn...

Ammerborn. (Einen Abents... Familienabend) veranstaltete die ev. Kirchengemeinde Ammerborn...

Ammerborn. (Einen Abents... Familienabend) veranstaltete die ev. Kirchengemeinde Ammerborn...

Ammerborn. (Einen Abents... Familienabend) veranstaltete die ev. Kirchengemeinde Ammerborn...

Ammerborn. (Einen Abents... Familienabend) veranstaltete die ev. Kirchengemeinde Ammerborn...

Ammerborn. (Einen Abents... Familienabend) veranstaltete die ev. Kirchengemeinde Ammerborn...

getreuen Mann zu grämen! Nur müssen Sie mir hoch und heilig versprechen, mir dort keine Schande zu tun...

Helga wollte, daß sie sich auf Direktor Ulrich - der eigentlich Helga genannt wurde - nicht ihr Enten, sondern ein treuer Freund ihres verstorbenen Vaters...

Die Freunde, die die Nachricht bei Fritz Glaser auslöste, erwiderte Helga die beste Gewehr dafür, daß er in Zukunft allen weiteren Besuchen überlassen würde...

Helga wollte, daß sie sich auf Direktor Ulrich - der eigentlich Helga genannt wurde - nicht ihr Enten, sondern ein treuer Freund ihres verstorbenen Vaters...

Die Freunde, die die Nachricht bei Fritz Glaser auslöste, erwiderte Helga die beste Gewehr dafür, daß er in Zukunft allen weiteren Besuchen überlassen würde...

Helga wollte, daß sie sich auf Direktor Ulrich - der eigentlich Helga genannt wurde - nicht ihr Enten, sondern ein treuer Freund ihres verstorbenen Vaters...

Die Freunde, die die Nachricht bei Fritz Glaser auslöste, erwiderte Helga die beste Gewehr dafür, daß er in Zukunft allen weiteren Besuchen überlassen würde...

Helga wollte, daß sie sich auf Direktor Ulrich - der eigentlich Helga genannt wurde - nicht ihr Enten, sondern ein treuer Freund ihres verstorbenen Vaters...

Die Freunde, die die Nachricht bei Fritz Glaser auslöste, erwiderte Helga die beste Gewehr dafür, daß er in Zukunft allen weiteren Besuchen überlassen würde...

Helga wollte, daß sie sich auf Direktor Ulrich - der eigentlich Helga genannt wurde - nicht ihr Enten, sondern ein treuer Freund ihres verstorbenen Vaters...

Die Freunde, die die Nachricht bei Fritz Glaser auslöste, erwiderte Helga die beste Gewehr dafür, daß er in Zukunft allen weiteren Besuchen überlassen würde...

und Verhältnisse, die sie umgeben, bestimmen sich, was sie ist, was sie sein soll...

Helga wollte, daß sie sich auf Direktor Ulrich - der eigentlich Helga genannt wurde - nicht ihr Enten, sondern ein treuer Freund ihres verstorbenen Vaters...

Die Freunde, die die Nachricht bei Fritz Glaser auslöste, erwiderte Helga die beste Gewehr dafür, daß er in Zukunft allen weiteren Besuchen überlassen würde...

Helga wollte, daß sie sich auf Direktor Ulrich - der eigentlich Helga genannt wurde - nicht ihr Enten, sondern ein treuer Freund ihres verstorbenen Vaters...

Die Freunde, die die Nachricht bei Fritz Glaser auslöste, erwiderte Helga die beste Gewehr dafür, daß er in Zukunft allen weiteren Besuchen überlassen würde...

Helga wollte, daß sie sich auf Direktor Ulrich - der eigentlich Helga genannt wurde - nicht ihr Enten, sondern ein treuer Freund ihres verstorbenen Vaters...

Die Freunde, die die Nachricht bei Fritz Glaser auslöste, erwiderte Helga die beste Gewehr dafür, daß er in Zukunft allen weiteren Besuchen überlassen würde...

Helga wollte, daß sie sich auf Direktor Ulrich - der eigentlich Helga genannt wurde - nicht ihr Enten, sondern ein treuer Freund ihres verstorbenen Vaters...

Die Freunde, die die Nachricht bei Fritz Glaser auslöste, erwiderte Helga die beste Gewehr dafür, daß er in Zukunft allen weiteren Besuchen überlassen würde...

Helga wollte, daß sie sich auf Direktor Ulrich - der eigentlich Helga genannt wurde - nicht ihr Enten, sondern ein treuer Freund ihres verstorbenen Vaters...

Die Freunde, die die Nachricht bei Fritz Glaser auslöste, erwiderte Helga die beste Gewehr dafür, daß er in Zukunft allen weiteren Besuchen überlassen würde...

von ihmern Willen um die Note des Lebens sprach.

Wer war das? Freund etwas an dem Namen kam ihm bekannt vor, doch wollte sie nicht, wo sie ihn schon gesehen hatte...

Es scheint so, als müßte ich doch etwas denken, reden! fuhr der Chauffeur lächelnd fort...

Das ist Sie? Das bin ich! lachte er, als er ihr Geruch merkte...

Das ist Sie? Das bin ich! lachte er, als er ihr Geruch merkte...

Das ist Sie? Das bin ich! lachte er, als er ihr Geruch merkte...

Das ist Sie? Das bin ich! lachte er, als er ihr Geruch merkte...

Das ist Sie? Das bin ich! lachte er, als er ihr Geruch merkte...

Das ist Sie? Das bin ich! lachte er, als er ihr Geruch merkte...

Das ist Sie? Das bin ich! lachte er, als er ihr Geruch merkte...

Das ist Sie? Das bin ich! lachte er, als er ihr Geruch merkte...

armen Halbvergnügten von damals erinnerte, der ihr aber schmerzhaft in allem...

Das ist Sie? Das bin ich! lachte er, als er ihr Geruch merkte...

Das ist Sie? Das bin ich! lachte er, als er ihr Geruch merkte...

Das ist Sie? Das bin ich! lachte er, als er ihr Geruch merkte...

Das ist Sie? Das bin ich! lachte er, als er ihr Geruch merkte...

Das ist Sie? Das bin ich! lachte er, als er ihr Geruch merkte...

Das ist Sie? Das bin ich! lachte er, als er ihr Geruch merkte...

Das ist Sie? Das bin ich! lachte er, als er ihr Geruch merkte...

Das ist Sie? Das bin ich! lachte er, als er ihr Geruch merkte...

Das ist Sie? Das bin ich! lachte er, als er ihr Geruch merkte...

Das ist Sie? Das bin ich! lachte er, als er ihr Geruch merkte...

Stadt-Theater
 Heute, Donnerstag 20—23 $\frac{1}{2}$ Uhr
Aida
 Oper von G. Verdi
 Freitag 20—22 $\frac{1}{2}$ Uhr
Robbinsende
 Komische Oper von J. Olienbach.
 Zahlung der 3. Stammk.-Rate erbeten

Walhalla
 8 Uhr Tel. 283 85
Belfall ohne Ende
 ermielt die entzückende Operette
Die lustige Witwe
 mit ihren bezaubernden Melodien
 und Schlägern.
 Gastspiel Herla Stary
 Die große Starbesetzung.
 Gewöhnliche Preise.

APITOL
 Lauchstädter Straße 1, Tel. 334 40
Ab heute Ein entzückend
 der lustigen Tonfilm
 mit Käthe v. Nagy und
 Helax Rühmann in
Mein Traum, die Hochzeitsfeier
 der große Starbesetzung
 dazu das reichhaltige Programm.
 Beginn 4.10 6.20 8.30

Astoria
 Heute bis 4 Uhr
 früh geöffnet!
 die neuen Attraktionen:
Ria und Chard,
 ein Tanzpaar
Ria di Guya,
 die Tänzerin
 Gesellschaftstänzer
 a. U. C. T. Leipzig.
 Täglich 8-Uhr-Tanz-See

auswärtige Theater
 Neues Theater in Leipzig:
 Freitag, 4. Dezemb.
 19 $\frac{1}{2}$ —22 $\frac{1}{2}$ Uhr:
 Der Hieg. Goliath.
 Neues Theater in Leipzig:
 Freitag, 4. Dezemb.
 20—22 $\frac{1}{2}$ Uhr:
 Die entloste Straße.
 Operetten-Theater in Leipzig:
 Freitag, 4. Dezemb.
 20 Uhr:
 Ein Walzertraum.
 Stadt-Theater in Erfurt:
 Freitag, 4. Dezemb.
 20 Uhr:
 Das Weiden vom
 Montmartre.
 Stadt-Theater in Magdeburg:
 Freitag, 4. Dezemb.
 19 $\frac{1}{2}$ Uhr:
 Lantibühler.
 Stadt-Theater in Nordhausen.
 Freitag, 4. Dezemb.
 20 Uhr:
 Schwarzwaldmädel.
 National-Theater in Weimar:
 Freitag, 4. Dezemb.
 20—22 Uhr:
 3. Einleitkonzert.

RiLi
Ritterhaus-Lichtspiele
 Täglich der große
 Abenteuerfilm
Harry Piel
 in **Bobby**
 geht los
 Spannung von
 Anfang bis Ende

Vermischtes
 Wer tauft's genau?
Giroh
 gegen Fieberdünkel?
 Wirtschfr. 124.
Geduldlosigkeit
 heißt, ohne Geduldem.
 Seilmagazinier
 Paul Giesner,
 Taubenstr. 20, II.

Saal frei!
 Gesellschafts-
 zimmer I. 70 Pers.
Schweizerhaus
 Wurmritzer Str. 16

Café Freischütz
 Heute
 Ende 4 Uhr.

Lippen auf Rügen
 nach dem gleichnamigen
 Roman der
 Münchener
 Illustrierten
 von Dolly Bruck.

Ein Tonfilm, der echten Humor hat,
 der zu den heftigsten Zwerchfellerschütterungen
 Anlaß gibt.

In den Hauptrollen:
 Maria Solvig als Vanda aus Euckenhäusen
 Otto Wallburg die auf Seilensprünge erpicht
 Ralph A. Roberts | Direktoren der Dandini-
 Paul Hörbiger als Fritz Gareis, der Jüngling mit
 dem Schüchternheitskomplex
 Jul. Falkenstein, Hansi Daege u. a.

Zehntausende lesen den Roman!
Hunderttausende wollen den
Film sehen!

Erstaufführung morgen Freitag
Ufa-Theater **Ufa** Alte Promenade
 Werktags: 4.00 5.40 8.15
 Sonntags: 3.00 5.30 8.15

Silvester im Harz
 Auf Wunsch vieler Leser werden wir auch diesmal
 unsere beliebte Jahresend- und Silvester-
 fahrt in den Harz nach Alexishof ansetzen und
 laden hierzu herzlich ein. Es soll so genüßlich und
 zwanglos werden wie in den Vorjahren, sodaß sich
 jeder wirklich wohl fühlt. Die Reise beginnt am
 31. Dezember nachmittags in bequemen und zuver-
 lässigen Postkombibussen. Nach dem Abendessen
 im Kurhaus wollen wir dann in aller Gemütlichkeit bei
 Tanz, Musik und Prostereien das alte Jahr verabschie-
 den. Der nächste Tag wird mit schönen Spazier-
 gängen in den herrlichen Winterhartz der Aus-
 spannung und Erholung dienen. Wer kommt mit?
 Die Kosten sind den Zeitverhältnissen entsprechend
 alleräußerst kalküliert und belaufen sich für die
 1/2 tägige Fahrt auf RM. 13.50. Hierin sind ent-
 halten: Hin- und Rückfahrt in bequemen Postauto-
 bussen, warmes Abendessen, Übernachtung im Kur-
 hotel (nur gut geheizte Zimmer), Frühstück, Neujahr-
 festessen, Kaffee und Kuchen sowie Bedienungsgeld.
 Wir bitten unsere Leser, ihre Anmeldungen schon
 recht bald abzugeben, da nur eine begrenzte Teil-
 nehmerszahl möglich ist. Im Vorjahr mußten 50 Teil-
 nehmer, die sich erst in letzter Minute entschlossen,
 leider zurückbleiben. Anmeldungen nimmt entgegen:
 Das Reisebüro der S.-Z., Kleinschmidten und das
 Lloyd-Reisebüro G. Vester A.-G., Delitzscher Straße.

Silvester im Harz
 Auf Wunsch vieler Leser werden wir auch diesmal
 unsere beliebte Jahresend- und Silvester-
 fahrt in den Harz nach Alexishof ansetzen und
 laden hierzu herzlich ein. Es soll so genüßlich und
 zwanglos werden wie in den Vorjahren, sodaß sich
 jeder wirklich wohl fühlt. Die Reise beginnt am
 31. Dezember nachmittags in bequemen und zuver-
 lässigen Postkombibussen. Nach dem Abendessen
 im Kurhaus wollen wir dann in aller Gemütlichkeit bei
 Tanz, Musik und Prostereien das alte Jahr verabschie-
 den. Der nächste Tag wird mit schönen Spazier-
 gängen in den herrlichen Winterhartz der Aus-
 spannung und Erholung dienen. Wer kommt mit?
 Die Kosten sind den Zeitverhältnissen entsprechend
 alleräußerst kalküliert und belaufen sich für die
 1/2 tägige Fahrt auf RM. 13.50. Hierin sind ent-
 halten: Hin- und Rückfahrt in bequemen Postauto-
 bussen, warmes Abendessen, Übernachtung im Kur-
 hotel (nur gut geheizte Zimmer), Frühstück, Neujahr-
 festessen, Kaffee und Kuchen sowie Bedienungsgeld.
 Wir bitten unsere Leser, ihre Anmeldungen schon
 recht bald abzugeben, da nur eine begrenzte Teil-
 nehmerszahl möglich ist. Im Vorjahr mußten 50 Teil-
 nehmer, die sich erst in letzter Minute entschlossen,
 leider zurückbleiben. Anmeldungen nimmt entgegen:
 Das Reisebüro der S.-Z., Kleinschmidten und das
 Lloyd-Reisebüro G. Vester A.-G., Delitzscher Straße.

Sicherlich haben Sie in den letzten Wochen Gelegenheit genommen,
 die Ausstellungen in unseren Räumen **Leipziger Straße 7**
 zu besichtigen. — Nun naht das Weihnachtsfest und mit ihm taucht
 die Frage auf, was schenke ich? In der gegenwärtigen Notzeit
 eine besonders heikle Frage! Viele Drucksachen werden Ihnen
 ins Haus flattern — aber können Worte und Zahlen die Frage
 lösen? Wir wollen Ihnen helfen! Wieder haben wir die Aus-
 stellungsräume in Ihren Dienst gestellt und dort unter dem Motto:

„Der Katalog der Wirklichkeit“
 eine
Weihnachts-Ausstellung

aufgebaut, die wirklich alles zeigt, womit Sie und Ihre Lieben
 zum Fest erfreut werden möchten. Hier können Sie in aller Ruhe
 ohne jede Kaufverpflichtung wählen, hier können Sie Ihren Wunsch-
 zettel zurechtstellen und dann, wenn Sie überzeugt sind, daß wir wirk-
 lich gute, praktische Gaben zu überzeugend billigen Preisen in reich-
 er Fülle anbieten haben, in unserem Geschäftshaus den Kauf tätigen
 Wir bitten um Ihren Besuch!

Weddy - Pönicke
 Leipziger Straße 6-7 | Halle-Saale | Leipziger Straße 6-7

Rundfunk am Freitag

Leipzig	Wellenlänge 250,3 Meter.	Königswusterhausen	Wellenlänge 1635 Meter.
6.30: Rundfunknachricht; geleitet von Arthur Holz.		6.30: Rundfunknachricht.	
10.00: Rundfunknachricht.		10.00: Rundfunknachricht.	
10.05: Wetterbericht, Verkehrs- und Tagesprogramm.		10.05: Wetterbericht, Verkehrs- und Tagesprogramm.	
10.10: Was die Zeitung bringt.		10.10: Was die Zeitung bringt.	
11.00: Verkehrs- und Wetternachrichten.		11.00: Verkehrs- und Wetternachrichten.	
12.00: Wetterbericht, Wasserstandsberichterstattung und Schiffebericht.		12.00: Wetterbericht, Wasserstandsberichterstattung und Schiffebericht.	
12.10: Mittagskonzert.		12.10: Mittagskonzert.	
12.15: Rundfunknachricht.		12.15: Rundfunknachricht.	
13.00: Wettervorausage, Presse- und Börserbericht.		13.00: Wettervorausage, Presse- und Börserbericht.	
14.00: Rundfunknachricht.		14.00: Rundfunknachricht.	
14.30: 30. Jahrestag Wilhelm Leibniz; Briefe und Reden.		14.30: 30. Jahrestag Wilhelm Leibniz; Briefe und Reden.	
15.15: Dienst der Landluft, Die deutsche Hausfrau und der deutsche Markt; Oberlandwirtschaftsrat Direktor Erich Hammelsberg, Würzen.		15.15: Dienst der Landluft, Die deutsche Hausfrau und der deutsche Markt; Oberlandwirtschaftsrat Direktor Erich Hammelsberg, Würzen.	
15.35: Rundfunknachrichten.		15.35: Rundfunknachrichten.	
16.00: Kolonial- und Seifenherstellung von Winter- fütterungen für Vögel; Rühn Apel, Stadtrath.		16.00: Kolonial- und Seifenherstellung von Winter- fütterungen für Vögel; Rühn Apel, Stadtrath.	
16.30: Tanz-Suiten, Das Leipziger Sinfoniekonzert.		16.30: Tanz-Suiten, Das Leipziger Sinfoniekonzert.	
17.00: Wissenschaftliche Umschau, Dr. Fritz Rapphan, Dresden; Verlassen für Winterkinder.		17.00: Wissenschaftliche Umschau, Dr. Fritz Rapphan, Dresden; Verlassen für Winterkinder.	
17.30: Rundfunknachrichten.		17.30: Rundfunknachrichten.	
18.00: Wettervorausage und Zeitangabe.		18.00: Wettervorausage und Zeitangabe.	
18.00: Verkehrsbüro der Gegenwart; Johannes Reichel, Dresden.		18.00: Verkehrsbüro der Gegenwart; Johannes Reichel, Dresden.	
18.25: Sprachlehre; Gustaf.		18.25: Sprachlehre; Gustaf.	
18.30: Ein Streiter des Abenteurbüchens, Am Mikro- phon; Professor Dr. Hugo Zeiner, Prag, und Josef Stroh.		18.30: Ein Streiter des Abenteurbüchens, Am Mikro- phon; Professor Dr. Hugo Zeiner, Prag, und Josef Stroh.	
19.30: Robert Jacques spricht über „Das Erlebnis des Jafale“.		19.30: Robert Jacques spricht über „Das Erlebnis des Jafale“.	
20.00: Kabarett, „Spielebuch der Großen.“ Zeitung; Hans Peter Schmidt.		20.00: Kabarett, „Spielebuch der Großen.“ Zeitung; Hans Peter Schmidt.	
22.15: Rundfunknachricht.		22.15: Rundfunknachricht.	
Anschließend bis 23.30: Unterhaltungsmusik.		Anschließend bis 23.30: Unterhaltungsmusik.	

Mit S+F-BACKARTIKELN — auch dieses Jahr Christ-Stollen!

Weizenmehl 000 . . . Pfd. 22	Auszugmehl glatt . . . Pfd. 27	Auszugmehl griffig . . . Pfd. 30
Das Feinste für den Christstollen! S & F-Magnelmehl . . . Pfd. 30		
Margarine . . . Pfd. 90, 70, 65, 50 38	Schmelzmargarine . . . Pfd. 95, 70 60	Schmelzbutter . . . Pfd. 190
Schmalz . . . Pfd. nur 50	Kokosfett . . . Tafel 50, 35 32	
S & F-Butter Stück 78 74 68 62 58		

Solange Vorrat!

Riesenmandeln süß, hoch. 165	Süße Mandeln . . . Pfd. 140 128	Bittere Mandeln . . . Pfd. 130
Mandelersatz süß . . . Pfd. 52	Kokosnuß geraspelt . . . Pfd. 40	
besonders preiswert Haselnußkerne Pfd. 110		
Zitronat feine Qualität Pfd. 105	Korinthnen . . . Pfd. 58 58	Sultaninen . . . Pfd. 44 48
Sultaninen schöne helle Pfd. 78 60	Sultaninen allerfeinste Pfd. 90	

SONDER-ANGEBOT
 Preise nur gültig bis Dienstag.

Edamer fett . . . Pfd. 50	1/2 Pfd. 13 . . . Pfd.
Zervelatwurst holst. 1/4 Pfd. 38 33	Plockwurst schmilft 1/4 Pfd. 33 28
Schinken (ek. Verd.-Schinken) 1/4 Pfd. 35	Fetter Speck geräuch. 1/4 Pfd. 23
S & F-Vollmilch . . . Dose 50	Mandarinen süß u. saftig Pfd. 26
Haselnüsse . . . Pfd. 60	Walnüsse . . . Pfd. 55

EIN S & F-SCHLAGER:
Muskatwejn 98
 süß, Dessertwein . . . m. Glas

Pfeffernußmischung 1/4 Pfd. 36
Weißer Lebkuchen 1/4 Pfd. 30
Eisen-Lebkuchen 1/4 Pfd. 35
Kokosmakronen . . . 1/4 Pfd. 22

Die Einlösung der S & F-Werbe-
 gutscheine für praktische Haus-
 haltgegenstände muß bis zum
 10. Dezember in den nach-
 stehenden Filialen erfolgen:

Steinweg 13 — Geiststraße 61
 Am Steintor 7 — Reitzstraße 3

5%
 Rückvergütung

Aus der Stadt Halle

Belze.

Die Dame mit Bankrott, Wagen und Villa trägt Silberhals, Ahrhahn, Breitshwanz und Perle.
 Sie hält sich in Silber, in Fec und Ginkgille, und nur unter Belzen fliegt freudig ihr Dera.
 Sie trägt Perlenschnur und raucht in den heißen des Pumas auf zierlichen, Seilen dahin.
 Sie hält sich in Jodel, ja selbst in Gasellen, und um ihre Schültern wallt sich Garmelin.

So geht sie jedoch nicht allein nur im Schloße um, und nicht nur die Reichen sind heute besetzt: Man sieht, wie die Kleine im feinen Doppelst des Morgens zur Arbeit schon trippelt und fest.

Die Stola aus Marmel, den Mantel von Nadeln, entsetzt ja auch sie nicht des höheren Schwungs; und stets zu des Wochenends-Ausflug-Sym-bolen gehören heut Diam und Marmel und Stunks.

Und wieviel Kaninchen verarschelt werden, ist gänzlich unklarbar und faunenswert. So viele Kaninchen gibt's gar nicht auf Erden, trotzdem sich dies Tier doch noch leichtlich vermehrt.

Man trägt es als Sealkittin mit hellem Entzücken, auf Käufe und Euren heißt sie man erpicht, man trägt keine Wamme und trägt seinen Rücken, und nur seine Blume verpelzt man noch nicht.

Und wenn erst die Gatten die Platten abschaffen und sucht man bei Dackeln und Katzen sein Glück, dann gerbt man und färbt man die Zelle, die glänzen, und kehrt zu dem Atquell der Menschheit zurück.

Da tragen die Helle von Bären und Olfen die Damen der Steinzeit als einziges Kleid. Nur faunte man damals wohl nicht in auf Störtern.

Da sieht man den Fortschritt der heutigen Zeit.

Die Richter verwahren sich.

Eine Entschädigung, die der Preussische Richterverein auf seiner halleschen Tagung fachte, und die erst heute der Öffentlichkeit zugänglich wird, hat folgenden Wortlaut:
 „Auf der Veranstaltung des Vereins Niedersächsischer Presse anlässlich dessen 25-jährigen Bestehens hat Herr Oberpräsident Poste nach Zeitungsberechtigten, die von Ehrenzungen befristet sind, am 1. November u. a. ausgeführt:
 „Es gäbe Richter in Deutschland, die nicht nur Anwaltskassen freispitzen, die einen hohen Beamten schwer bedrückt hätten, sondern die auch noch bedauerten, daß sie nicht noch eine Prämie von einigen hundert Mark dazu zahlen könnten.“

Die Vertreterversammlung des Preussischen Richtervereins, die in Halle am 21. und 22. November tagte, weist diese in der Presse veröffentlichten Anwaltskassen der Oberpräsidenten Poste auf die Unrichtigkeit zurück. Sie erwartet, daß die zuständigen Stellen für die preussischen Richter eintreten.“

Gegen Erhöhung der Umsatzsteuer.

Protest des Mitteldeutschen Handwerkers Bundes.

Die Lage im Handwerk und Gewerbe nimmt immer katastrophalere Ausmaße an. In dumpfer Verwesung kämpfen Hundert-tausende von Angehörigen des Handwerks und Gewerbes um ihre oft in jahreszehntelan-ger, mühevoller Arbeit aufgebauten Existenzen. Neben einer häufig monatelangen Arbeits- und Auftragslosigkeit bringen die völlig unterhörlige Preiswirtschaft und die unerträg-lichen Lagen immer mehr Betriebe im Hand-werk und Gewerbe zum Erliegen.
 Trotzdem drohen neue Steuern. Die Reichsregierung soll eine Verkopplung der

Umsatzsteuer planen. Ganz abgesehen davon, daß eine solche Maßnahme im völligen Wider- spruch zu der von der Reichsregierung be- stellten Notwendigkeit der Zentura der Ge- stehungskosten stehen würde, ist eine Er- höhung dieser Steuer bei der gegenwärtigen Lage völlig unmöglich. Die Umsatzsteuer- erhöhung wirkt sich daher gerade bei Hand- werk und Gewerbe als eine zusätzliche und vermehrte Belastung aus und wird weitere Tausende von Betrieben zum Erliegen bringen und das Meer der Arbeitslosen noch mehr vergrößern. Gegen diese Pläne hat daher der Mitteldeutsche Handwerkerbund telegraphisch scharfsten Protest eingelegt.

Arbeitsfreude in der Jugendwerkstätte.

Schlosserei, Tischlerei, Schmiede und Malerei in Betrieb. — Buchbinderei wird demnächst geschaffen.

„Noch zehn Minuten“ ruft man sich von Arbeitslust zu Arbeitslust in der Jugend- werkstätte an, die in einigen Räumen in der Barbarastrasse untergebracht ist. „Was ist



dem in zehn Minuten los?“ „Ja, da gibt es Mittagessen.“ 130 junge Leute, die tags- über dort an der Arbeit, an der Dreh- bank stehen, die an Schweißapparaten arbeiten, kümmern in die im ersten Stockwerk gelegenen Speiseräume, denen arbeitslose Maler einen freundlichen Anblick gegeben haben. Zehn Pfennig kostet die Mahlzeit und jeder kann so viel essen, bis er satt ist. Weil den ganz mittellosen jungen Leuten hat eine Persönlichkeit aus der Wirklichkeit die Patenschaft übernommen und das Ge- heim drei Monate vorausbezahlt, so daß also für jeden getrotzt ist. Wer auf diese Weise die Jugendwerkstätte Halle unter- halten möchte ist gern gesehen. Auch auf der Oberetage, die am Eingang der Jugendwerk-



stätte angebracht ist und auf der die Namen derjenigen Persönlichkeiten angebracht sind die die Gründung der Werkstätte ermöglicht haben, ist noch Platz und Mittel kann in eine dauerhafte Einrichtung immer gebraucht. In den nächsten Tagen wird die Jugendwerk- stätte Bitterfeld ihr einjähriges Bestehen und die Jugendwerkstätte Halle ist hierzu ein- geladen. Es findet eine besondere Feier mit einem arminimem Fußballspiel beider Jugendwerkstätten statt.

950 Mark im Wasserspülkasten.

Seltene Finanzierungsmethode für die steifenlose Zeit. — Der Plan mit der postlagernden Beute.

Gerhard K., ein 23jähriger Kaufmann, und der ein Jahr ältere Handlungsgehilfe Walter M. waren bei einer großen Organisa- tion hier in Halle beschäftigt. Beide war am 10. September gefänglich worden. Da kam K. auf die Idee: „Wir stellen vor- zugsweise für die Zeit der steifenlosigkeit, greifen wir mittels in die Kasse, wenn der Kassierer zur Mittagspause in das Kassen- geschäft ist, dann schleicht das Geld in

zwei Briefumschlägen in den Postkasten. Adressiert: Postlagernd Jumbold. Da können dann ruhen, bis der Ort über die Beute ge- wachen ist. Dort findet sie kein Kriminal- beamter.“

Gegenüber Gerhard K. wurde die Mün- dianna rückgängig gemacht. Walter M. da- gegen erneut nur vorläufig weiterbefragt. Beide wurden nach dem Gedanken des Gerhard wieder auf — je ersähtlich wenigstens dieser gefehlt dem Schöffengericht in Halle — und drängte auf die Ausführung der Tat, die am 2. Oktober d. J. wirklich erfolgte. Beide wurden heute hielten sich deswegen q u e m e i n j a l l i c h e n E n t r u d e b e n a h l s u v e r a n t w o r t e n ; b e i d e s i n d n o c h u n- b e t r a f t u n d u n b e h o l d e n .

Walter M. freilich jeztliche Beihilzung ab. Der andere, der freilich hier in Halle gefangen, sei leicht sein Gedächtnis und wolle ihn nur hinein- legen, um seine Tat in milderen Tönen er- scheinen zu lassen. Zufälliger ist für Walter M. auch keine andere Belastung vorhanden als die Darstellungen des Mittagsgeheimnisses. Zu jenem 2. Oktober wurde durch Zufall der Kassierer früher im Kassenraum und be- merkte, daß an seinem Schreibtisch etwas nicht in Ordnung war. 1000 Mark, wie sich später bei der Abrechnung herausstellte, er- fehlte. Das Geld war nach dem Verfall er- stens und erstlich Gerhard K., der auf die Strafe gegenwärtig (— zum Briefkasten). „Bleiben Sie stehen!“ wies ihn der Kassierer an und ging in das Büro, um den Mittagsgeheimnissen vorüber zu beschaffen. Aber schon war Walter M. verschwunden.

Später gelang es die Tat zu Nach seiner Darstellung soll Freund Gerhard die Kasse erbrochen haben. Er selbst will in vor- bereitete Briefumschläge das Geld gepackt haben, um sie zum Briefkasten zu bringen.

Durch das Überstreifen des Briefkastens des Kassierers konnte er nicht mehr aus dem Gebäude heraus. Daher hatte er die zer- rissenen Umschläge mit dem Geld zwei Treppen höher in das Klosettbehälter ge- werfen um Hinterfragungen zu vermeiden, so das von dort nicht verfolgbar zu lassen. Und wirklich holte ein Kriminalbeamter noch 950 Mark in zerstückelten Scheinen her- aus. Einen Kriminalratsbescheid fand man bei Walter M. Trotzdem war dies nicht beweisen genug für die Schuld des Betrügers, da er sich stets im Besitz von größeren Geldmitteln befand. So wurde er freigesprochen. Verurteilt wurde dagegen auf sein Gehältnis hin Gerhard K. zu vier Monaten Gefängnis mit Strafauflage.

Das Weiter.

Gestern zeigte es sich von keiner düstersten Seite, und wenn nicht November wäre, von dem man nicht mehr verlangen kann, würde man noch mehr geschimpft haben, als man es so schon tat. Draußen leucht, zu Halle fast, den ganzen Nachmittag rieselte es und füllte es und ging auch mal zu größeren Regen- portionen über. Heute morgen aber ist eine Wendung zum Besseren eingetreten, in den Außenbezirken hatte es gar Glätte gegeben, so daß die Stadt schon in früher Morgen- stunde Sand främen lassen mußte.

Wetteransichten für Freitag: Weiter auf- rührende Winde aus Südosten, Frost, Schneefälle. Später Umflug des Windes nach Südwesten, Tauwetter mit wieder- holtem Regen. Sonnabend: Unbeständige Witterung.

Geschäftliches.

Nach zu Weihnachten kann man ein Sandhaus im Werte von 2000 bis 2500 Mark in der Arbeiter-Wohlfahrts-Heimstätten-Lotterie für 50 Pf. gewinnen, deren Ziehung am 19. und 21. Dezember 1931 stattfinden. Einem Teil unserer heutigen Zeitung ist ein Extrahat der Bilanz 04, Pöhlmann & Co., Berlin C 2, Königsstraße 15, bei, aus dem hervorgeht, daß in dieser Lotterie ins- gesamt 145 000 Gewinne und zwei Prämien im Ge- samtsumme von 200 000 Mark werden. Zu- fällige Bestellung ist rasam, da die Lose bisher fünf vor der Ziehung stets ausverkauft waren.

Eigennam, Verlag und Druck: Mitteldeutscher Verlag, Otto Henke-Druckerei, Halle a. S. Saale. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Oberzeitschrift Dr. G. Eise. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Fr. Bortz, Halle a. S. Halle. Erscheinung der Schriftleitung: Jeden Tag um 11 bis 11 Uhr. Für Anzeigenerwerb unterzeichnet: Anzeigenteil wird freierlei Gewinne übernommen.

Verantwortung und Vertrauen

So würde es denn immer weiter gehen: Die Sparer halten nicht still und ziehen unentwegt und unüberlegt ihre Einlagen ab. Die Sparkasse zahlt aus. Nach Aufbrauch ihrer flüssigen Mittel und Einbehaltung zurückströmender Kredite löst sie alle, irgendwie ver- käuflichen Werte ab, sei es auch mit Verlusten. Eine Zeit lang verjagt sie, in der Hoffnung auf Beruhigung der Sparer, deren An- sprüche durch Aufnahme von Krediten zu befriedigen. Das Reich, die Reichsbank und andere zentralen Geldeinrichtungen unterstützen sie dabei. Doch die Zeit würde weiterziehen. Nun müßte die Sparkasse mit den schwersten Bedenken dazu übergehen, die ausgegebenen Kredite zu kündigen und zurückzurufen. Erst nur die kurzfristigen, dann die langfristigen, z. B. Hypotheken. Die Kreditnehmer, meist dem ohnehin bedrängten Mittelstand angehörend, würden nirgends einen Geldgeber finden, der die Lücke wieder ausfüllt. Nach ver- zweifelten Versuchen, sich noch zu halten, würden erst die schwächeren Unternehmungen zusammenbrechen. Nicht lange, und das Ver- hängnis ergreift auch die besten und stärksten. Lieferanten erleiden Verluste, Arbeiter werden auf die Straße geworfen. Die ohnehin vorhandene Schrumpfung der Wirtschaft nimmt noch mehr zu. Der allgemeine Zusammenbruch kommt.

Dies verurteilt der ängstliche Sparer! Vielleicht weiß er es noch nicht. Hiermit sei es ihm gesagt. Und das, was er will und wozu er sehr wohl ein Recht hat, nämlich seine Ersparnisse sicherzustellen, erreicht er nicht. Sein Geld im Spartrumpf, die zusammen- gekauften Waren, sonstige Anlagen seines Geldes, dies alles wird in den Untergang mit hineingerissen und entwertet.

Der Kluge und verantwortungsbewußte Sparer begreift nun und läßt sein Geld bei uns oder bringt es wieder zurück zur

Sparkasse des Bankvereines
 Hauptstelle: Halle (Saale) am Stadttheater
 7 Zweig-, 28 Annahmestellen, 40 Sparmöglichkeiten

Keine offenen Hintertürchen!

Der Magistrat warnt vor Unregelmäßigkeiten bei der Getränkesteuererhebung.

Beim Magistrat sind zahlreiche Anzeigen eingelaufen, aus denen hervorgeht, daß die Getränkesteuer nicht überall ordnungsgemäß erhoben wird.

Um unliebsame Befragungen zu vermeiden, sei auf die wesentlichen Bestimmungen unserer Getränkesteuerordnung nochmals kurz hingewiesen.

Steuerpflichtig ist jede entgeltliche Abgabe von Getränken zum Verzehr an Ort und Stelle mit Ausnahme von Bier, Milch und Fleischbrühe. Die Steuer wird durch Ausgabegeld von Steuermarken erhoben, die dieses Aussehen haben:

Wird im Glas	Vom Gast durch Zerreißen zu vernichten
Magistrat Halle	Magistrat der Stadt Halle
05 009	05 009
10 %	10 %
Getränkesteuer	Getränkesteuer
4 Rpl.	4 Rpl.
	Der Gast wird gebeten, diese Steuermarke zu vernichten.

Bei der Abgabe der Steuermarke durch den Steuerpflichtigen bzw. seinen Beauftragten (Kellner, Kellnerin usw.) ist dieser verpflichtet, vor den Augen des Gastes den Verbleib der Steuermarke vorzunehmen und durch Trennung des Stabstiftes die Marke zu entwerfen. Derlei Mißbrauch ist der Stadt tatächlich auch zufließt. Es liegt ihm in seinem eigenen Interesse, auf eine genaue Beibehaltung dieser Vorschriften bei der Steuererhebung zu achten, ganz abgesehen davon, daß er im Falle eines Mißbrauchs die Nichtbeachtung dieser Vorschriften der Beihilfe zur Steuerhinterziehung — ein Vergehen, das unter erhebliche Strafe gestellt ist — schuldig machen kann. Bezahlung wird dann eintritt, wenn, was ebenfalls schon beobachtet worden ist, der Gast auf Anweisung der Getränkesteuermarken verzichtet. In solchen Fällen ist der Tatbestand der Beihilfe verwirklicht und strenge Strafen sind für diesen Fall durch die Gesetzgebung angeordnet. Aber auch das Zerreißen der ausgetauschten Getränkesteuermarken durch den Gast ist für die ordnungsmäßige Erhebung der Getränkesteuer erforderlich. Eine normalmäßige und zweckmäßige Verwendung der Getränkesteuermarken muß hierdurch außerordentlich gefördert werden.

Im übrigen bringt der förmliche Gast die Beihilfen des Steuerpflichtigen durch Verlassen der unversicherten Getränkesteuermarken in Verbindung, eine derartige Marke wieder zu verwenden. Die Strafen, die dem Kellner drohen, sind außerordentlich hoch. Es besteht sogar die Gefahr, daß die Steuerverwaltung die Gastwirte bei der Einstellung wegen Steuerhinterziehung vorbestrafter Kellner zur Einführung bestimmter Kontrollmaßnahmen zwingen kann.

Die Kosten derartige Kontrollmaßnahmen gehen zu Lasten des Gewinners. Praktisch würde dies bedeuten, daß ein wichtiger Steuerhinterziehung vorbestrafter

der Kellner unter Umständen eine Stelle wieder finden wird. Daß der steuerpflichtige Gastwirt selbst für ordnungsmäßige Durchführung der Steuer verpflichtet ist, versteht sich von selbst. Derjenige, der die Bestimmungen der Getränkesteuerordnung nicht beachtet, läuft Gefahr, daß gegen ihn die Strafbestimmungen in Anwendung kommen.

Neben den Strafen, welche auf Grund der Getränkesteuerordnung als reine Steuerstrafen verhängt werden können, droht Gastwirten, die in der Durchführung der Getränkesteuer ein als erforderlich angesehenes

Wird vom Reiner abgezogen

Magistrat der Stadt Halle
Getränke-Steuer-Halle

4 Rpl.

fast fesseln lassen, u. U. noch die Entziehung der Konzession.

Der Magistrat hat, wie uns bekannt wird, eingehende Maßnahmen zur Sicherung des Aufkommens der Getränkesteuer getroffen. Es empfiehlt sich daher dringend, bei der Ausgabe der Getränkesteuermarken die größte Sorgfalt walten zu lassen, um nicht mit den Strafbestimmungen der Steuererlasse in Konflikt zu kommen, das Ankommen der Getränkesteuer im Interesse aller Bürger der Stadt Halle zu sichern, und nicht keine Mißbräucher durch fahrlässige Handlungen in Verbindung zu bringen, eine strafbare Handlung zu begehen.

Zweifellos bringt die Getränkesteuer mangelhaft Befolgungswilligkeit mit sich. Es muß aber immer wieder darauf hingewiesen werden, in welchem Zusammenhang die Einführung dieser Steuer erfolgt ist. Diese Abgabe soll zu ihrem Teil dazu beitragen, eine auserwählte Minderzahl der wohlhabenden unserer Mitbürger, die Wohlhabendsten, zu unterstützen. Es geht nicht an, daß von jedem halbtäglichen Bürger, der mit der Getränkesteuer in irgendeiner Form befaßt wird, erwartet werden, daß für die Durchführung der Bestimmungen verständnisvoll einzutreten.

Das Ergebnis der Landwirtschaftsamtverhandlungen.

Bei der Landwirtschaftskammerwahl in der Provinz Sachsen erlangte die erstmalig mit einer eigenen Liste angetretenen Nationalsozialisten 39 von insgesamt 60 neu zu belegenden Abgeordnetenstellen. Neunzehn Mandate entfielen an unpolitische Wähler, neun auf die Liste des Christlich-nationalen Bauernvereins und drei auf die Sozialisten. Damit haben die Nationalsozialisten und ein Drittel der insgesamt 120 Abgeordneten in der Landwirtschaftskammer.

4 + 4 Prozent Lohnsetzung für Transportarbeiter und Kraftfahrer

Vor dem Schlichtungsausschuß Halle fanden kürzlich Verhandlungen statt über die Neu-

setzung der Löhne für die Arbeiter im Verkehr und Transportgewerbe und die Kraftfahrer für Halle und Umgebung. Es wurde ein Schiedsspruch gefällt, durch den die Löhne von der ersten Lohnwoche im Dezember ab um 4 Prozent und von der ersten Lohnwoche im Januar ab um weitere 4 Prozent herabgesetzt werden. Die Erläuterungslaufzeit läuft bis zum 7. Dezember.

Ablehnung des Schiedsspruches für die mitteldeutsche Metallindustrie.

Der Bezirkskongress des mitteldeutschen Metallarbeiterverbandes in Halle beschloß sich mit dem am 25. November gefällten Schiedsspruch für die mitteldeutsche Metallindustrie der eine Vorkaufszahlung von 7 Prozent in der Spitze vorlieht. Es wurde eine Entschädigung angenommen, in der es heißt, daß der Metallarbeiterverband die Ablehnung des Schiedsspruches für die mitteldeutsche Metallindustrie der für die Tarifniedrige Anzahl, Halle, Magdeburg und Halle gefällten Schiedsspruch ablehnt. Von Arbeitsverhältnisse ist der Schiedsspruch angenommen worden.

Die Berufsflüchter tagten.

Im Hotel „Noten Hof“ fand die diesjährige Herbstversammlung des Verbandes der Berufsflüchter an der Saale, Thür und deren Nebenvereinigungen statt. Der Verbandvorsitzende, Herr Dr. Weisheit, leitete den Verbandsvorstand durch sachliche Verhandlungen in Verbindung mit dem Verbandsvorstand eine große Anzahl von Abgeordneten begrüßte. Nach einem Referat von Vermeister Holland, Halle, über den Aufmarsch an der Böhmerwaldstraße in der K. Reichsstraße und die Silberbrücken-Mitgliederverpflichtungen Verhandlungen eingeleitet, sprach Vermeister Anote von der Gründung-Vereinigung in eindringlicher Weise über die Bedeutung des Verbandes. Der Redner ging dabei auch auf den Zustand der Zusammenarbeit des Verbandes mit der Reichsregierung ein, die dem Führerverein der Provinz Sachsen und Anhalt und der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen ein und machte zum Zusammenhang. Einen weiteren Beratungsgegenstand bildete

Die Erhöhung der Pachtgebühren in den holländischen Gewässern.

von der die holländische Regierung und die Eröllung der Provinz Sachsen. Die Verhandlungen, sowie die Verhandlung, der Fischerei. Die Verhandlung sprach im Bedauern über die Pachtgebührenerhöhung aus, die von den Betroffenen infolge des starken Rückganges des Fischbestandes doppelt schwer empfunden wurde. Die Frage der Beschleunigung der Fischerei gab der Vertreter der Landwirtschaftskammer, Ingenieur Koller, die Erklärung ab, daß die Landwirtschaftskammer dem bei der Erhöhung der Pachtgebühren beider Teile zu regeln.

Auf dem Wochenmarkt

hatten heute die Risse starke Fortschritte erhalten. Sie waren im wahren Sinne des Wortes nicht zu zählen. Die Rinde, die immer je herrlicher fruchtbar ausfallen, machten sich besonders bemerkbar, wenn sie auch nicht eigentlich etwas mit dem Weizen selbst zu tun haben. Die Ähren haben trotz der schlechten Zeiten nicht die gelbte Weizenfarbe verloren, sondern sind noch grünlich gelblich. Die Ähren sind im allgemeinen liegen oder ganz wenig. Frische Gegenstände rundeten das Marktbild bedeutend ab.

„Das Konto X.“

Exzellenz von Waldboven zu sein und aus Liebe zur Tochter dieser Exzellenz und aus Respekt vor ihrer Heimat selbständig

haben vorher aber die von dem berühmten unabhängigen angelegte Vertragsfolge

dem sich hier maßvoll und dabei geistvoll gebührenden ruffischen Komposition. Dieses sehr reizvoll komponierte Lied gibt dem Chor allerlei Rhythmus, fesselt auch, wenn man das Geleitwort der Partitur nicht gelesen hat; denn es läßt der Phantasie einen weiten Spielraum. Die Wiedergabe war ein dankenswert feiner moderner Staatsbürger.

Ein Spanischer Händl wird zum Reizen der

Die Aufführung „Das Bild“ nebst Weibens-

Universitäts- und Landesbibliothek

Schleuse Trotha.

Der Schleusenbau der Saale, gemißt am Unterlauf der Saale, ist ein sehr interessantes und für den Bauingenieur sehr lehrreiches Werk.

Vorstandsbesitzung der Deutschen Volkspartei.

Geleitet von dem hiesigen Parteivorsitzenden Herr Dr. Frey, wurde am 7. und 8. Dezember im Saal des Saalbauvereins eine Vorstandssitzung abgehalten. Die Tagesordnung umfaßte die Besprechung der Parteiverhältnisse in Halle und Umgebung.

Die Reichsversammlung der Reichsbanner.

Die Reichsversammlung der Reichsbanner fand am 7. und 8. Dezember im Saal des Saalbauvereins statt. Die Tagesordnung umfaßte die Besprechung der Parteiverhältnisse in Halle und Umgebung.

„Vereinsnachrichten“

Saalebauverein. Die Saalebauverein hat am 7. und 8. Dezember im Saal des Saalbauvereins eine Vorstandssitzung abgehalten.

Deutsche Volkspartei.

Die Deutsche Volkspartei hat am 7. und 8. Dezember im Saal des Saalbauvereins eine Vorstandssitzung abgehalten.

Die Reichsversammlung der Reichsbanner.

Die Reichsversammlung der Reichsbanner fand am 7. und 8. Dezember im Saal des Saalbauvereins statt.

„Das Konto X.“

Exzellenz von Waldboven zu sein und aus Liebe zur Tochter dieser Exzellenz und aus Respekt vor ihrer Heimat selbständig

haben vorher aber die von dem berühmten unabhängigen angelegte Vertragsfolge

dem sich hier maßvoll und dabei geistvoll gebührenden ruffischen Komposition. Dieses sehr reizvoll komponierte Lied gibt dem Chor allerlei Rhythmus, fesselt auch, wenn man das Geleitwort der Partitur nicht gelesen hat; denn es läßt der Phantasie einen weiten Spielraum. Die Wiedergabe war ein dankenswert feiner moderner Staatsbürger.

Ein Spanischer Händl wird zum Reizen der

Die Aufführung „Das Bild“ nebst Weibens-

Universitäts- und Landesbibliothek

Ne
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Geldverkehr und Wirtschaft.

Vortrag des Verbandsdirektor Ruhlmann vom Sparfassen- und Giroverband.

Vor einer Versammlung, die sich aus Persönlichkeiten der hiesigen Wirtschaft, der Lehrerschaft, der Verwaltung und der Frauenverbände zusammensetzte, sprach am Mittwochabend im 'Herlons Engelbar' der Verbandsdirektor Ruhlmann vom Sparfassen- und Giroverband für die Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt über 'Geldverkehr und Wirtschaft'.

Wenig veränderte Deckungsbestände.

Der Ultimotischaußenspeis. In der Ultimowochentrat bei der Reichsbank keine größere Veränderung der Deckungsbestände ein. Der Goldbestand verminderte sich um 9,6 Mill. RM, während sich der Devisenbestand um 2,7 Mill. RM erhöhte.

Das englische Pfund sinkt weiter.

Berlin, 2. Dez. Die Waise des englischen Pfundes setzte sich am heute fort. Nach 3,30% gegen Dollar auf der Kurs auf 2,23% nach. Die Berliner Marktwertung des Pfundes sinkt daher auf 122 nach 12,90 M. zurück.

3. Die in dem Gesetz vorgesehene Ersetzung der Zugaben durch Barbeiträge muß unbedingt geistlichen werden, da sonst eine Umgehung des Gesetzes leicht möglich ist.

5. Schließlich seien die getoppelten Verkäufe von Waren gleichmäßig so zu erklären, daß eine Umgehung der Zugabe auf diesem Wege ebenfalls unmöglich ist.

worden, die in jeder Hinsicht die Differenzierbarkeit zu hoffnungsloser Ohnmacht verurteilt.

Behauptet.

Berlin, 3. Dez. Am außerordentlichen Telefonverkehr waren die Kurse heute in den frühen Vormittagsstunden schamhaft. Immerhin trafen die harten Pfundschwankungen wieder eine erhebliche Unruhe her.

Gegen Wiedereinführung der Kapitalertragsteuer.

Die Industrie- und Handelskammer zu Magdeburg hat eine geschlossene Liste des Vertriebs mittelständiger Industrie- und Handelskammern, hat am Dienstag nach Mittags mit den an demselben Tag in Magdeburg anwesenden Vertretern verschiedener Wirtschaftskammern an den Deutschen Industrie- und Handelskammern, Berlin und an den Preussischen Minister für Handel und Gewerbe, Berlin, folgende Telegramme geschickt.

Neugründung im holländischen Autohandel.

In Halle in dieser Zone die Autobahn A. G. m. b. H. gegründet worden, deren Zweck der Vertrieb von Kraftfahrzeugen und Fahrzeugen aller Art und Reparaturarbeiten sowie die Ausführung von Reparaturen ist.

Ein Block der Großbanken?

Die Währungsfrage in Berlin, das Zentrum der deutschen Großbanken, war am Mittwoch voll von Gerüchten über die neuen Pläne in der Bankrot. Es ist indessen zu betonen, daß es sich hierbei zunächst um Gerüchte handelt, die allerdings sehr bestimmt auftreten, und daß die maßgebenden Stellen zunächst irgendwelche Erklärungen ablehnen.

Reichsmittel für mehrere Jahre.

Die Währungsfrage in Berlin, das Zentrum der deutschen Großbanken, war am Mittwoch voll von Gerüchten über die neuen Pläne in der Bankrot. Es ist indessen zu betonen, daß es sich hierbei zunächst um Gerüchte handelt, die allerdings sehr bestimmt auftreten, und daß die maßgebenden Stellen zunächst irgendwelche Erklärungen ablehnen.

Reichsmittel für mehrere Jahre.

Die Währungsfrage in Berlin, das Zentrum der deutschen Großbanken, war am Mittwoch voll von Gerüchten über die neuen Pläne in der Bankrot. Es ist indessen zu betonen, daß es sich hierbei zunächst um Gerüchte handelt, die allerdings sehr bestimmt auftreten, und daß die maßgebenden Stellen zunächst irgendwelche Erklärungen ablehnen.

Reichsmittel für mehrere Jahre.

Die Währungsfrage in Berlin, das Zentrum der deutschen Großbanken, war am Mittwoch voll von Gerüchten über die neuen Pläne in der Bankrot. Es ist indessen zu betonen, daß es sich hierbei zunächst um Gerüchte handelt, die allerdings sehr bestimmt auftreten, und daß die maßgebenden Stellen zunächst irgendwelche Erklärungen ablehnen.

Der Düsseldorfer Oberbürgermeister spekuliert für seine Stadt in Aktien und verliert Millionen!

Ein recht verheerende Spekulation hat sich der Düsseldorfer Oberbürgermeister Dr. Lohr bei den Aktien spekuliert, die er im März 1929 in der Berliner Börse gekauft hat. Er hat dabei ein Vermögen von 1,5 Millionen verloren.

Neuregelungen des Zugabewesens.

Die Industrie- und Handelskammer zu Halle befaßt sich in ihrer Gesamtsitzung vom 25. November 1931 mit dem Gesuch um die Gewährung von Zugaben oder Vergütungen. Sie übertrug die Aufgabe der endgültigen Ermittlung ihrer Stellungnahme einer Kommission, die in dieser Woche getagt hat und zu folgendem Ergebnis gekommen ist:

Neuregelungen des Zugabewesens.

Die Industrie- und Handelskammer zu Halle befaßt sich in ihrer Gesamtsitzung vom 25. November 1931 mit dem Gesuch um die Gewährung von Zugaben oder Vergütungen. Sie übertrug die Aufgabe der endgültigen Ermittlung ihrer Stellungnahme einer Kommission, die in dieser Woche getagt hat und zu folgendem Ergebnis gekommen ist:

Neuregelungen des Zugabewesens.

Die Industrie- und Handelskammer zu Halle befaßt sich in ihrer Gesamtsitzung vom 25. November 1931 mit dem Gesuch um die Gewährung von Zugaben oder Vergütungen. Sie übertrug die Aufgabe der endgültigen Ermittlung ihrer Stellungnahme einer Kommission, die in dieser Woche getagt hat und zu folgendem Ergebnis gekommen ist:

Table with 3 columns: Name, Value, and another column. Includes entries like 'Galle', 'Ebbe', 'Aktion', 'Börse', etc.

Familien-Nachrichten

Nach kurzen schweren Leiden verschied plötzlich im 75. Lebensjahr mein lieber guter Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager, der früh. Klempnermstr.

Hermann Kehr

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Emilie Kehr und Kinder

Halle (Saale), den 3. Dezember 1931
Glauchauer Straße 11

Die Trauerfeier der Einäscherung findet Sonnabend, den 5. Dezember, 12 Uhr, in der Kapelle des Gertraudenriedhofes statt.

Statt Karten.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Polizeibeamten I. R.

Karl Bock

erwiesene Teilnahme sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Die Hinterbliebenen.

Halle (Saale), den 3. Dez. 31.
Jahnstraße 2

Statt Karten

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, Frau

Liesbeth Pabst

geb. Rammel, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.
Dölau, den 1. Dezember 1931
Die trauernden Hinterbliebenen

Gründer:
Herrn. Arthur Beder, Landwirt, 38 Jahre.
Herrn. Frau Rosa Hoffmann geb. Wolff.
Herrn. Frau Anna Schmidt geb. Bräutigam, 71 J. 3. Beerdigung 4. 12. 14½ Uhr.
Herrn. Frau Wilhelmine verw. Beder geb. Bräutigam, 80 Jahre.

Gründer:
Herrn. Mutter lobte.
Herrn. Enkelin tut den Schwager:
Trauringe
von
Tittel
nur
333, 585, 750 oder 800 gestempelt das Stück 4-4 M.
Juwelier Tittel
Trauringe
Schmoeberstraße 12

Die gute
Katman
in großer Auswahl zu billigen Preisen
H. Schöningh
Gr. Steinstraße 69

Philharmonie.
Stadtschützenhausaal: Donnerstag, 10. Dez., 20 Uhr
4. Philharmonisches Konzert
des Stadttheater-Orchesters unter Leitung von
Dr. Georg Gähler, Gesang: Maria Luogün
Vortragsfolge:
1. Mozart: Jupiter-Symphonie
2. Mozart: Arie „Il re pastore“
3. Groener: „Die Flöte von Sanssouci“, Suite f. kl. Orch. (Zum ersten Male in Halle)
4. Richard Strauß: „Ariadne auf Naxos“
5. a) Joh. u. Josef Strauß: Pizzicato — Polka
b. Joh. Strauß: „Perpetuum mobile“, Orchesterscherzo
6. Joh. Strauß: „Frühlingssimmentwalzer“ für Sopran und Orch. (Nr. 3 u. 6 z. 1. Male in d. Philharmonie)
Karten bei **Heinrich Rothmann, Tel. 25903.**
Die Mitglieder, die den Abonnementpreis in Raten zahlen, werden ersucht, die 2. Rate bis 5. Dez. bei Rothmann einzuzahlen und damit die Karten für dieses und die übrigen Karten abzuholen.

4 stapelbare Nähmaschinen für Mädchen in Tochter:
Nähmaschinenmotor
Nähstich
Nähapparatkosten
Kindernähmaschine
Wie wird dann das Nähen Freude machen!
Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-A.G.
Halle-Saale. Fernr. 299 86
Bernburger Str. 30



Erkältung und Rücken-Schmerzen

waren häufige Begleitscheinungen des großen Wschtagtes, bis die

Miele Elektro-Waschmaschine

der Hausfrau zur Hilfe kam. In wenigen Vormittagsstunden ist heute die große Wäsche auch für einen vielköpfigen Haushalt erledigt. Auch der Preis darf Sie heute nicht mehr erschrecken.
„Miele“ Elektro-Waschmaschinen finden Sie schon von RM200.- an in den Fachgeschäften.

Alle Miele-Fabrikate

im Fachgeschäft
H. Prophele
Rannische-Str. 15
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung. — Bereitwillige Vorführung. —

Ernst Beyer
vorm. Witt & Krüger.
Merschburger Straße 54, Tel. 26681.
führt alle Miele-Fabrikate.

Das gute Fernglas
CEGA 101
CAVITROTHE
UNIVERS. DIPL. OPTIKER u. NOKALIST
HALLE 4 Gr. Steinstr. 16.
RUF 22010

An die Wand die Kaffeemühle...
Wandkaffeemühle geschmiedetes Mahlwerk von RM. 3,40 an
Schöckkaffeemühlen RM. 2,55 3.- 4.-
Moccamühlen Messing..... RM. 5.-
Kaffeefilter „Mellin“ Aluminium..... RM. 1,25 2.-
Servierbretter aller Arten..... RM. 1.- 2.- 3.-
Kaffeefilter System „Mellin“ RM. 1.-
Filter-Papier, 100 Blatt..... RM. 0,30

Gänsefedern billiger!
Is gewaschen Ware, direkt ab Fabrik, Unzerstört, weiß und dunn, 1,60 RM., beste Sorte 2,50 RM., Gerries, grasse 1,50 u. 2,25 RM., Gerries, weisse 1,50 u. 2,75 RM., Gerries, Halb- 1,50 u. 2,75 RM., Gerries, Ganzschleiden, weiß, 6,00 und 8,00 RM. p. Pfd., Muster u. auf Preisliste gratis. Versand von 20 RM. an portofrei. Dünnestopfen, garantiert dicht, mit reinen Korkkugeln gefüllt, von 80,00 RM. an, Nichtzerstört. Ware nehme ich zurück.
Fommerische Bettfedernfabrik Otto Labs, Stettin-Gradow, 80

Die kalten Tage mahnen an die jetzt notwendige Anschaffung warmer Unterkleidung. Große Posten
Damen-Trikotagen

aller Art finden Sie heute bei uns so preiswert, daß niemandem die **augenfällige Verbilligung** in unserem Hause entgehen kann. Hier nur einige Beispiele aus unserem reichsortierten Lager:

- Damen-Schlupfhose mit angeraumtem Futter, in vielen schönen Farben **0,95**
- Damen-Schlupfhose Kunstseide m. weich. Rauffutter, maschenfeste, gute Qualität in mod. Farben **1,40**
- Damen-Normalhose mit Klappe, gute wollemische Qual., besonders preisw. **1,75**
- Damen-Unterleid aus gestreiften Baumwolltricot mit warmen Innenfutter, schöne Farben **1,45**
- Damen-Unterleid Kunstseide mit wärmendem Futter, weiche schmiegsame Qual. in groß. Farbensort. **2,45**
- Damen-Futterhose mit Klappe, schwere mollige Ware in Farben grau und mode **1,95**
- Kinderschlupfhose Das praktischste Unterzeug für Kinder, mollige Qualität in vielen Farben Gr. 45 **0,90**
- jele weitere Größe 10 Plännig mehr
- Damen-Unterhemd gewirkt, lange Form, weiß und feinfarbig..... **0,68**

Ein Posten **Pyjama-Flanelle** besonders warm u. mollig, mod. schöne Streifen in Riesenauswahl, ferner elegante Streifenmuster, von der Mode bevorzugt **0,80**

BRUMMER UND BENJAMIN
GR. ULRICHSTR. HALLE RANNISCHER PLATZ

Branchen Sie
Schlaf-Decken
Reise-Auto-Wagen-Pferde-Decken
Diwan-u. Sofa-Decken
so kommen Sie ins
Decken-Spezial-Haus
M. Wehr
Leipziger Str. 81

Reinigen
Haarputz, Reparatur und Umlegen Möb., Jungens, Jacke, Schuhe, Bekleid.-Str. 39
Tel. 338 72.

Heilungsgeschichte
Jungfer Zahnarzt, geb. mit 7jährig. Jungen, Jacke, Schuhe (Zahnputz), aus w. Rom., bis 32 J., **weiches Ghe** lennenswerten. Adr. an R. H. postlagernd Weissenfels.
Frau, 30 J., fast auf die Höhe die Bekleidungs eines Herrn gewiss
Heilung
Schoniger betrugst. Bild einträglich. Hoff. (ag. Gruppe) (Zahn) unter Str. 161.

Ein billiges Mittagessen
Ein billiger Sonntagsbraten
dabei von köstlichem Geschmack sind Seefische aus der
Nordsee
Schellfisch o. Kopl Pfd. 22 J.
Goldbarsch o. Kopl Pfd. 23 J.
Kabeljau ohne Kopl Pfd. 25 J.
Seelachs- u. Schellfischhälbe Pfd. 40 J.
Goldbarsch- u. Kabeljaufillet Pfd. 45 J.
Karbonaden, bratend, Pfd. 35 J.
Grüne Herlinge..... Pfd. 22 J.
Angelschellfisch..... Pfd. 65 J.
Rotzungen..... Pfd. 65 J.
Heilbutt, 2-4 Pfd..... Pfd. 85 J.
Anschnitt Pfd. 100 J.
Flusszander..... Pfd. 75 J.
Lebende Karpfen..... Pfd. 110 J.
Täglich frische Räucherwaren.
Probieren Sie unsere Räucherware, das Feinste, was es darin gibt, sehr preiswert, Riesenauswahl.

Edle Sprotten 1 Pfund-Riste nur **38 J.**
Fischdelikatessen werden frisch gesessen, dabei sehr billig
Badfrisch heiß aus der Pfanne eine Delikatess..... Pfd. 70 J.
Gr. Portion mit Kartoffelsalat 50 J.
Unsere Fischabgabe Ulrichstr. ist Sonntag von Weibnacht, von 12 bis 7 Uhr geöffnet.

Graue Haare?
Naturfarbe zurück gibt
Orfa
Wiederhersteller oder ergatterten Haar **Orfa** macht jung!
Orfa wirkt auch! ist wissenschaftlich
Flasche Mk. 2,-
erhältlich in
ParfümerieBallinen.
Leipziger Straße 17.
Versand nach Auswärts 30 Pf. Porto.

Frischer kerniger Schmeer 62 J.
Allerfeinster Cabler 1 Pfd. 76 J.
Allerfeinste Koteletten 88 J.
Allerfeinster Schweinekamm 82 J.
Allerfeinste Schweineschnitzel 96 J.
Allerfeinste Schweineleber 76 J.
Frische Gänsebraten 110 J.
ausgebackt, I. Qualität
Frische Hammelkeule 86 J.
Frische Rinderbraten 86 J.
Frisches Roastbeef 86 J.
Frisches Rindgehacktes 58 J.
Alles ohne Knochen!
Frisches Kalbfleisch . . . 76 J.
Frisches Nierenbraten . . . 86 J.
Frische Kalbskeule . . . 96 J.
A. Knäusel Butter, Wurst, Fleischwaren

Praxisverlegung!
Franz Mittenentzwei
staatl. gepr. Dentist
jetzt Halle a. S., Huttenstraße 61.
Sprechzeit 9 bis 12 u. 2 bis 6 Uhr.

Bei
Hautjucken, Flechten
offenen Füßen, Krampfadern
sehr veralteten Wunden ist die milde und wohltuende
San-Ral Dr. Strahl's Haussalbe
seit Jahrzehnten ärztlich empfohlen, bewährt in Orig.-Dosen A. 1,25, 2,30 und 4,30.
Zu haben in Apotheken
wenn nicht vorrätig, Versand kostenfrei durch
Elefanten-Apotheke, Berlin SW 1961
Leipziger Straße 74 (Dönhofsplatz).

